

Neukirch, Benjamin: Auff ihre haare (1697)

- 1 Laßt Berenicens haupt mit güldnen haaren prangen/
- 2 Schreib/ Conon/ wie du wilt/ sie in die sternem ein.
- 3 Leug/ leug/ Callimachus/ daß wann der tag vergangen
- 4 Sie dieser unter-welt statt einer lampe seyn.
- 5 Eur ruhm ist fabel-werck, und wär es auch geschehen/
- 6 Was wunder wär es denn ein rothes haar zu sehen?
- 7 Schaute, meine liebste führt kein feuer auff dem kopffe/
- 8 Dann dieses steht allein nur ihren augen an;
- 9 Ihr haar ist seid und flachs/ und ihrem lichten zopffe
- 10 Fehlt nichts/ als daß man ihn nicht recht beschreiben kan.
- 11 Wer wolte sich denn nun nicht willig lassen binden/
- 12 Wenn man die fässel kan in solchen stricken finden?

(Textopus: Auff ihre haare. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34598>)